



SCHWERPUNKTFRAGEN 2026

Auch dieses Jahr hat der IVA wieder gemeinsam mit unseren Partnern Börsen-Kurier und TI AUSTRIA Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Einfluss der Weltwirtschaft

- a. Wurde für Ihr Unternehmen 2025 ein neuer Tarifabschluss getroffen? Wenn ja, welchen Einfluss (Euro) hat er auf das EBIT/Jahresergebnis?

Antwort: In Österreich wurden die KV Löhne und Gehälter ab dem 1. April 2025 um 3% erhöht, dies entspricht einer Kostensteigerung von rund EUR 335.000,- für 9 Monate. In den übrigen Ländern der Gruppe wurden ebenfalls - nach rechtlicher und wirtschaftlicher Gegebenheit – Lohn- und Gehaltserhöhungen durchgeführt.

- b. Einfluss des Krieges in der Ukraine: Ist Ihr Unternehmen direkt finanziell durch den Krieg in der Ukraine betroffen? Wenn ja, in welcher Höhe und in welchem Sektor? Wie ist die Entwicklung dieses Einflusses seit 2022?

Antwort: Der Krieg in der Ukraine hat keine direkten finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft, da der Konzern weder in der Ukraine noch in Russland tätig ist.

- c. Ist Ihr Unternehmen von Sanktionen der EU betroffen bzw. reguliert?

Antwort: Nein.

- d. Ist Ihr Unternehmen in den USA tätig? Wenn ja, wären Sie von US-Zöllen der 2. Trump-Administration betroffen? Wenn ebenfalls ja, in welchem EUR-Volumen? Welche Effekte erwarten Sie auf die Wettbewerbsfähigkeit?

Antwort: Die AUSTRIACARD Gruppe betreibt ein Personalisierungscenter in den USA und ist daher von möglichen US-Zöllen der 2. Trump-Administration betroffen. Intercompany-Lieferungen von Material aus Europa in die USA wurden soweit sinnvoll und möglich bereits vor Wirksamkeit der Zölle vorweggenommen, um die Lager in den USA zu füllen. Bisher hat unser Tochterunternehmen in den USA rund USD 0.5 Mio. an Zöllen abgeführt. Wir erwarten daher grundsätzlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit.

- e. Hat Ihr Unternehmen außerordentliche Preiserhöhungen 2025 durchgeführt?

Antwort: Im Jahr 2025 wurden keine außerordentlichen Preiserhöhungen durchgeführt.

- f. Wie hoch war der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger jeweils an den Kosten und dem genutzten Volumen an Energie (in jeder Form, einschließlich indirekter Nutzung, zB durch Erdgasverstromung) im vergangenen Geschäftsjahr? Welche Maßnahmen



traf und trifft die Gesellschaft, um den Anteil nicht erneuerbarer Energieträger zu reduzieren?

Antwort: Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger am Gesamtenergieverbrauch 46 % (13.130 MWh von insgesamt 28.541 MWh). Die Gesellschaft reduziert den Anteil nicht erneuerbarer Energieträger insbesondere durch den Ausbau erneuerbarer Energiequellen (PV-Anlagen, wie der 2025 neu ans Netz gegangenen Anlage in Griechenland sowie Beschaffung von Grünstrom), Effizienzsteigerungen in Produktion und Infrastruktur sowie durch die Elektrifizierung des Fuhrparks.

2) Investitionen & ESG

- a. Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2025: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Antwort: Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die externen Aufwendungen für die Erhebung ESG-relevanter Daten auf insgesamt rund EUR 60.000.

Diese Kosten entfielen im Wesentlichen auf die gruppenweite Einführung eines IT-Tools zur Erhebung und Konsolidierung ESG-relevanter Daten sowie auf die Umsetzung eines konzernweiten Beratungsprojekts zur Umsetzung der Anforderungen der CSRD und der EU-Taxonomie.

Intern wurde 2025 ein ESG Manager für die Gruppe eingestellt, welcher die Formulierung und Umsetzung der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie verantwortet.

- b. Investitionen in „Social Media“ 2025: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

Antwort: Im Geschäftsjahr 2025 unterstützte eine Person die Social-Media-Aktivitäten der Gruppe neben weiteren Aufgaben. Die Gruppe konzentrierte sich auf organische Inhalte und den Aufbau sowie die Pflege der Community, vollständig intern gesteuert, ohne Unterstützung externer Agenturen oder bezahlte Medienmaßnahmen. Die Aktivitäten fokussierten sich auf LinkedIn als primären Kanal der Gruppe für Markenpräsenz und Zielgruppenansprache.

- c. Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2025 (externe Berater, Dienstleister usw.)? Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Antwort: Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die externen ESG-bezogenen Kosten im Reporting, insbesondere für externe Berater und IT-Dienstleister, auf rund EUR 60.000. Diese Aufwendungen standen im Zusammenhang mit der Einführung eines gruppenweiten IT-Tools zur ESG-Datenerhebung und -berichterstattung sowie mit externen Unterstützungsleistungen im Rahmen der Umsetzung der Anforderungen der CSRD und der EU-Taxonomie.



Für diese Aufgaben ist in der Gruppe eine Vollzeitstelle (Group ESG Manager) vorgesehen. Darüber hinaus sind – wie bereits im Vorjahr – weiterhin Mitarbeitende aus verschiedenen Unternehmensbereichen in die ESG-Berichterstattung eingebunden, jedoch nicht ausschließlich für diese Tätigkeit tätig.

3) Aufsichtsrat und Vorstand

- a. Aufsichtsrat: Wie hoch sind die Nebenkosten, wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung u.Ä.?
Antwort: Die Nebenkosten beliefen sich auf ca. EUR 11.000,- für Reisekosten.
- b. Was ist der Altersdurchschnitt der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats 2024 und 2025? Was ist der Altersdurchschnitt des Vorstandes 2024 und 2025?
Antwort: Der Altersdurchschnitt der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats im Jahr 2024 liegt bei 64,4 Jahren und im Jahr 2025 bei 64,7 Jahren. Im Vorstandsbereich liegt der Altersdurchschnitt im Jahr 2024 bei 54,8 Jahren und im Jahr 2025 bei 53,6 Jahren.
- c. Wie hoch ist der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger im Aufsichtsrat und Vorstand, 2024 und 2025? Werden für diese Aufsichtsratsmitglieder inländische Steuern durch die Gesellschaft übernommen? Wenn ja, in welcher Höhe?
Antwort: Der Anteil an nicht-österreichischen Staatsbürgern im Aufsichtsrat belief sich 2024 auf 3 Personen von insgesamt 5 Mitgliedern.
Per 31.12.2025 besteht der Aufsichtsrat aus 4 Mitgliedern, wovon 3 Mitglieder nicht-österreichische Staatsbürger sind.
Im Vorstandsbereich lag der Anteil an nicht-österreichischen Staatsbürgern im Geschäftsjahr 2024 bei 4 von 5 Mitgliedern (nach dem Austritt eines Vorstandsmitglieds im März 2024).
Der Vorstand der Gesellschaft besteht per 31.12.2025 aus 5 Mitgliedern, wovon 2 Mitglieder die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.
Im Geschäftsjahr 2025 wurden für die nicht-österreichischen Aufsichtsratsmitglieder keine Steuern übernommen.
- d. Ist die Vergütung des Vorstandes direkt an die Verminderung des CO₂-Ausstoßes des Unternehmens gekoppelt?
Antwort: Die Vergütung des Vorstandes ist nicht an die Verminderung des CO₂-Ausstoßes des Unternehmens gekoppelt.
- e. Verfügt der Aufsichtsrat über ESG-Experten?
Antwort: Der Aufsichtsrat verfügt über keinen ESG-Experten.
- f. Wie ist die Geschlechterverteilung im Aufsichtsrat (Kapitalvertreter) in %? Wie ist die Geschlechterverteilung im Vorstand in %?



Antwort: Im Aufsichtsrat beträgt der Männeranteil bei den Kapitalvertreter:innen 100%. Im Vorstand liegt der Männeranteil bei 100%.

4) Investor Relations-Aktivitäten

- a. Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?

Antwort: Das wichtigste Ereignis im Jahr 2025 war der Investor Day von AUSTRIACARD, der am 6. Mai 2025 in Athen stattfand. Darüber hinaus nahm AUSTRIACARD im Jahr 2025 an insgesamt sechs Investorenkonferenzen teil.

- b. Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?

Antwort: Im Jahr 2025 erreichte die Anzahl der (physischen und virtuellen) Meetings mit Käufer- und Verkäuferseite nahezu 240.

- c. Aufwand für Research und Analysen?

Antwort: Im Investor Relations Bereich fielen 2025 Kosten iHv. EUR 78.000,- für Research an.

- d. Kosten der Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

Antwort: Aus Gründen des Umweltschutzes werden die Berichte nicht routinemäßig gedruckt, sondern auf der Website der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Es wurden lediglich einzelne Exemplare gedruckt und gebunden. Der Druck und das Binden erfolgte mittels firmeninterner Ressourcen und verursachte nur geringe externe Kosten.

5) Steuerzahlungen 2025

- a. Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Antwort:

Werte in TEUR	Umsatz 2025	Körperschafts- steuerzahlungen
Österreich	90.185	45
Rumänien	150.162	1.382
Griechenland	70.462	992
Andorra	46.908	614

6) Förderung junger Menschen

- a. Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2025)?

Antwort: Im August 2025 wurden drei Praktikanten beschäftigt.



- b. Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich?
Antwort: Alle Praktikanten erhielten eine Vergütung und wurden laut Kollektivvertrag für das grafische Gewerbe Österreichs eingestuft.
- c. Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.
Antwort: Die Praktikanten waren zum Zeitpunkt des Praktikums zwischen 16 und 18 Jahre alt und Schüler einer berufsbildende Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt.

7) Young Shareholders Austria – Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung

- a. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?
Antwort: Im Jahr 2025 wurden am Standort Wien insgesamt TEUR 46 in externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen investiert, was einem Betrag von rund 204 EUR pro Mitarbeitenden entspricht. Darüber hinaus wurden zahlreiche Schulungen in der internen AUSTRIACARD Academy durchgeführt, die in dieser Summe nicht berücksichtigt sind.
- b. Welche konkreten Programme (Lehre, Upskilling, Umschulung, Employer Branding) tragen quantifizierbar zur Fachkräftesicherung in Ihrem Unternehmen bei?
Antwort: AUSTRIACARD setzt insbesondere auf Maßnahmen im Bereich Employer Branding sowie auf kontinuierliche Weiterbildungs- und Entwicklungsangebote für Mitarbeitende.
- **Employer Branding:** Durch die Positionierung als international anerkanntes und stabiles Unternehmen mit attraktiven, innovativen Tätigkeitsfeldern spricht AUSTRIACARD gezielt qualifizierte Talente aus unterschiedlichen Fachrichtungen und internationalen Hintergründen an. Die hohe Attraktivität als Arbeitgeber zeigt sich in der anhaltend starken Nachfrage seitens Bewerberinnen und Bewerbern – trotz eines herausfordernden Arbeitsmarktes.
 - **Upskilling und interne Entwicklung:** Mitarbeitende werden durch vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten – etwa über interne Weiterbildungsangebote – in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung unterstützt. Dies fördert die langfristige Bindung und Qualifizierung der Belegschaft.
 - **Arbeitsumfeld und Mitarbeiterfokus:** Ergänzend tragen eine faire Vergütung, spannende Aufgaben sowie eine positive Unternehmenskultur und die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse wesentlich zur Sicherung von Fachkräften bei.



- c. Welchen Zeithorizont haben diese Maßnahmen, und ab welchem Jahr sollen sie messbar zur Reduktion externer Rekrutierung sowie zu geringerer Fluktuation beitragen?

Antwort: Die beschriebenen Maßnahmen sind als langfristige, strategische Initiativen angelegt, die kontinuierlich umgesetzt und weiterentwickelt werden.

- Zeithorizont: Die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber sowie der Ausbau interner Entwicklungsangebote sind auf eine nachhaltige Wirkung ausgelegt und werden fortlaufend verfolgt.
- Messbarkeit der Effekte: Eine direkte zeitliche Zuordnung, ab wann sich die Maßnahmen konkret in einer Reduktion externer Rekrutierung oder geringerer Fluktuation niederschlagen, ist derzeit nicht explizit definiert. Grundsätzlich ist jedoch davon auszugehen, dass sich Effekte mittel- bis langfristig einstellen, insbesondere durch:
 - steigende interne Besetzungsquoten,
 - erhöhte Mitarbeiterbindung,
 - sowie stabile oder sinkende Fluktuationsraten.

- d. Wie viele Lehrlinge sind aktuell in Ihrem Unternehmen österreichweit beschäftigt (aufgeschlüsselt nach Lehrjahren)?

Antwort: keine

- e. Wie viele ehemalige Lehrlinge sind heute in Schlüssel- oder Führungspositionen?

Antwort: keine

- f. Wie hoch ist der Anteil von Leasingkräften an der Gesamtbelegschaft (VZÄ) an den österreichischen Standorten und wie hat sich dieser Anteil in den letzten vier Geschäftsjahren entwickelt?

Antwort: keine



In Kooperation mit Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden.

- 1) Wie lauten heuer Ihre Schwerpunkte in puncto Transparenz, Aktionärsinformation und Investor Relations?

Antwort:

Die Qualität unseres Engagements mit Aktionären und dem Kapitalmarkt hat für den Vorstand unverändert hohe Priorität.



Erstens: Offenlegungsqualität und Konsistenz.

Unsere Basis ist die vollständige, zeitgerechte und konsistente Erfüllung aller Offenlegungspflichten in beiden Märkten, in denen wir gelistet sind. Wir stellen sicher, dass unsere Berichterstattung – periodische Ergebnisse, Ad-hoc-Mitteilungen und ergänzende Materialien – Investoren und Analysten eine klare, belastbare Grundlage für ihre eigene Einschätzung bietet. Dazu gehören konsistente und vergleichbare KPIs, transparente Segmentberichterstattung sowie eine ausgewogene Darstellung von Chancen und Herausforderungen. Parallel integrieren wir schrittweise relevante nicht-finanzielle und ESG-Kennzahlen in unseren Berichtsrahmen.

Zweitens: Klare strategische Positionierung.

Transparenz bedeutet für uns nicht nur umfassende Offenlegung, sondern auch Verständlichkeit. Ein zentraler Schwerpunkt ist daher die klare und stringente Kommunikation unseres Investment Case und der zugrunde liegenden strategischen Logik.

Drittens: Vertiefung des Investor-Dialogs.

Wir setzen auf ein strukturiertes und aktives Engagement mit institutionellen und privaten Investoren. Dazu zählen ein klar definierter IR-Kalender mit Roadshows und Konferenzteilnahmen rund um unsere Ergebnisveröffentlichungen, die direkte Einbindung des Top-Managements in den Austausch mit wesentlichen Investoren sowie der gezielte Ausbau unserer Analystenabdeckung.

Besonderes Augenmerk legen wir auf unsere Retail-Aktionäre, insbesondere im Kontext unseres Dual-Listings, um einen gleichberechtigten Zugang zu Informationen und eine konsistente Kommunikation über beide Märkte hinweg sicherzustellen.

- 2) Sollte sich aus den weltpolitischen Unsicherheiten (Taiwan, Nahost, Ukraine, Venezuela, Grönland etc.) wieder Lieferkettenproblematik, ökonomische Unsicherheit oder gar weitere Kriege ergeben – wie sind Sie dagegen gerüstet? Wie stark sind Sie von den hohen Energiepreisen betroffen und wie gehen Sie damit um?

Antwort:

Die geopolitischen Unsicherheiten verfolgen wir sehr aufmerksam. Gleichzeitig fühlen wir uns gut vorbereitet, um mögliche Auswirkungen auf Lieferketten und Geschäftsprozesse zu bewältigen.

Die Erfahrungen aus der Pandemie haben uns geholfen, unsere Resilienz gezielt zu stärken. Dazu zählen insbesondere eine breitere Aufstellung unserer Lieferantengruppe, strategische Vorräte bei kritischen Materialien sowie eine enge und frühzeitige Abstimmung mit wichtigen Partnern. Ergänzend setzen wir auf laufendes Monitoring sowie klar definierte Alternativen und Notfallpläne, um bei Bedarf rasch reagieren zu können.

Was die Energiepreise betrifft, bleiben diese ein relevanter aber insgesamt betrachtet kein entscheidender Kostenfaktor. Wir beobachten die Märkte kontinuierlich und arbeiten laufend an Effizienzsteigerungen und Optimierungen, um mögliche Schwankungen abzufedern.

In Summe sehen wir uns daher gut positioniert, auch in einem volatilen Umfeld unsere Lieferfähigkeit und operative Stabilität sicherzustellen.



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurde wieder ein spezifisches Thema ausgewählt.

ESG und Compliance

- 1) Welche Auswirkungen haben die aktuellen geopolitischen Entwicklungen auf die Compliance Arbeit in Ihrem Unternehmen und wo sehen sie 2026 die wesentlichsten Compliance Risiken?

Antwort:

Die geopolitischen Entwicklungen führen vor allem zu einem deutlich komplexeren und stärker fragmentierten regulatorischen Umfeld. Das zeigt sich insbesondere bei Sanktionen, Exportkontrollen und regional divergierenden Anforderungen. Für uns bedeutet das mehr Koordinationsaufwand, den wir durch klare Governance, stärkere Zentralsteuerung und kontinuierliches Monitoring adressieren.

Wichtig ist aber: Wir sehen hier kein völlig neues Risikofeld, sondern eine Verdichtung und Dynamisierung bestehender Themen, die wir strukturiert managen. Für 2026 sehen wir vor allem folgende Compliance-Schwerpunkte: ESG und regulatorische Umsetzung (insbesondere neue EU-Vorgaben wie PPWR und EUDR mit Auswirkungen entlang der Lieferkette), Sanktionen und Exportkontrollen sowie Datenschutz und Cybersecurity. Diese Themen bearbeiten wir laufend integriert im Rahmen unseres Compliance-Managements.

Das in diesem Text gewählte generische Maskulinum bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen.